

Just married

Miriam Kull und Michael Schmid

Miriam Kull, 28, und Michael Schmid, 32, haben am 3. Juli 2009 auf Schloss Münsingen (BE) geheiratet.

Die Braut kommt aus Kirchdorf. An der Uni Bern studierte sie Volkswirtschaftslehre und arbeitet heute für die Bildungsforschung in Aarau. Der Bräutigam wuchs in Ostermündigen auf und studierte in Bern Betriebswirtschaft. Am 1. August wird er von der UBS zur Berner Kantonalbank wechseln.

Als Miriam und Micha sich am 1. November 2001 im Bridgekurs des Uni-Sports kennenlernen, finden sie zuerst einmal heraus, dass Micha Miriams Matheprüfung korrigiert hat. Beide werden leidenschaftliche Kartenspieler, bald spielen sie als Team. Als Micha eine Stelle im Rheintal annimmt, werden aus den Bridgepartnern Lebenspartner.

Letzte Weihnachten kündigt Micha vor versammelter Familie an: «Nächstes Jahr wird es Veränderungen geben.» Einen Monat später kauft das Paar ein Haus, eine Woche drauf ist der Schwangerschaftstest blau – also positiv! Das heisst: Juni Umzug, Juli Hochzeit und im September Geburt!

Hochzeit gefeiert wird im Parkhotel Gunten am Thunersee. Die Flitterwochen verbringen Miriam und Micha in einem Junioren-Bridgencamp in Deutschland. Das frischgebackene und hochschwängere Ehepaar hofft auf ein Doppelzimmer anstelle des Massenschlafs.



Miriam Kull und Michael Schmid.

Viviane Züger und Fabio Trussardi

Viviane Züger, 28, und Fabio Trussardi, 37, haben am 6. Juni 2009 in der Kapelle Ritterhaus in Uerikon am Zürichsee geheiratet.

Die Braut kommt aus Feldbach (ZH). Die Tourismusfachfrau arbeitet für Kuoni Reisen in Zürich. Der Bräutigam mit Wurzeln im Veneto ist in Wädenswil (ZH) aufgewachsen. An der Fachhochschule Rapperswil studierte Fabio Raumplanung und Städtebau. Heute arbeitet er für Kamata Development in Zürich.

Auf der Langstrasse nachts um halb drei begegnen Fabio und Viviane sich vor drei Jahren zum ersten Mal. In einem ehemaligen Bordell, welches unterdessen zu einer Bar mutiert ist, amüsiert sich Viviane mit einer Freundin – und Fabio mit seinen Kumpels. Die Männer konzentrieren sich vor allem auf die Striptease-Stange. «So ein Girl braucht aber rechte Muckis!» – die Männer sind beeindruckt. Der Einzige, den die Darbietung kalt lässt, ist Fabio. Er konzentriert sich auf Viviane.

Und da der Abend schon fortgeschritten ist und beide kaum noch Geld haben, teilen Fabio und seine Eroberung sich einen Wodka-Lemon. Einen Monat später küssen sie sich zum ersten Mal, schwimmend hinter einer Boje im Zürichsee – und den Heiratsantrag zwei Jahre danach macht Fabio Viviane auch im Wasser; in einer Bucht in Thailand.

Nach der Trauung geht es per Schiff nach Pfäffikon. Das Brautpaar fährt im eigenen Motorboot. Es herrschen herrliche Bedingungen: Hohe Wellen, strömender Regen – und das Brautpaar sitzt mit einer Flasche Weisswein in der kleinen Kajüte. Das Glück ist gross. Danach feiert man im Restaurant Luegeten. Heute noch schwärmen die Gäste von der Keule Prosciutto di San Daniele! Am nächsten Tag fährt das junge Ehepaar los. Immer dem Wein nach, Richtung Toskana. Die Blechdosen am Auto rattern, und alle Camionisti hupen dem Brautpaar ihre Glückwünsche zu: «Auguri!»



Fabio Trussardi und Viviane Züger: Erstes Treffen in einem Bordell – einem ehemaligen Bordell.

Claudia Aufderreggen und Mathias Nöthiger

Claudia Cristina Aufderreggen, 29, und Mathias Nöthiger, 33, haben am 30. Mai 2009 in der Kirche St. Martin in Busskirch in Rapperswil-Jona (SG) geheiratet.

Die Braut wuchs als Tochter eines Schweizer Vaters und einer kolumbianischen Mutter in Bogotá auf. Dort studierte Claudia Medizin und zog im



Mathias Nöthiger, Claudia Aufderreggen.

Jahr 2003 in die Schweiz. Heute ist sie Oberärztin an der Kinderklinik im Kantonsspital Winterthur. Der Bräutigam kommt aus Mollis im Glarnerland. An der Universität Zürich studierte Mathias Geografie und Wirtschaftsinformatik. Er ist heute Web-Projektmanager bei Futurecom in Zürich.

Claudia und Mathias lernen sich im November 2006 durch die Parship-Partnervermittlung im Internet kennen. Am 3. Dezember treffen sie sich zum ersten Mal. Nach einem Abendessen und einem Glühwein auf der Eisfläche vor dem Landesmuseum ist alles klar.

Beim «romantischen» Heiratsantrag in Ägypten geht zunächst alles schief, was nur schiefgehen kann. Als Erstes fragt der Reiseleiter Mathias, wie er sich das mit dem Antrag eigentlich genau vorstelle – Claudia steht dabei. Mathias stellt es sich eigentlich folgendermassen vor: Wüste, Nomaden, Sternenhimmel über dem Beduinenzelt, Küsse, Heiratsantrag. Die Realität der Kuoni-Wüstenexpedition sieht aber leider so aus: Das Paar ist, zusammen mit einem Rudel polni-

scher Touristen, in verschiedene Jeeps gepfercht. Von Zeit zu Zeit darf man aussteigen und wird dann von Beduinenbesichtigung über Kamelritt zum Sonnenuntergang gehetzt. «So nicht!», sagt sich Mathias. Schliesslich fällt er nach dem Abendessen am Hotelstrand unter einem Vollmond auf die Knie und überreicht Claudia den Verlobungsring.

Acht Monate später im «Hirschen» in Meilen: Als die Brauteltern nach Trauung und Schifffahrt den traditionellen kolumbianischen Cumbia-Tanz aufführen, wähnt man sich nicht am Zürichsee, sondern in der Karibik. Nach Abendessen und vielen Salsatänzen zieht sich das Brautpaar aufs Zimmer zurück. Trotz völliger Erschöpfung rafft der Bräutigam sich zum einen letzten Kraftakt auf, bevor er halbtot ins Bett fällt: Er trägt die Braut über die Schwelle! Zuzus Speckert

Heiraten Sie in nächster Zeit? Dann melden Sie sich bei uns. hochzeit.sonntag@nzz.ch, Tel. 076 446 01 99.